

Die seit 2009 an der Uni Tübingen geltende Zivilklausel verpflichtet Forschung und Lehre, friedlichen Zwecken zu dienen. Wir berichteten über ein Podium („Transparenz ist der Schutz“ und „Ernüchterung gefährdet die Klausel“, 2. Februar).

Selbstverpflichtung

Über die Positionen, Anregungen und die konkreten Erfahrungen mit einer Zivilklausel in der TU Berlin wurde mit dankenswerter Ausführlichkeit im Bericht und im Kommentar des TAGBLATTS zur Podiumsdiskussion über die Zivilklausel in der Grundordnung der Tübinger Universität informiert.

Für mich als Leser und als aufmerksamen Zuhörer bei der Podiumsdiskussion legen diese Informationen die folgende Überlegung nahe: Da die Universität Tübingen sich zu der gleichen Selbstverpflichtung wie die TU Berlin bekennt, erscheint es mir im Gegensatz zu den Stellungnahmen des für Forschungsfragen zuständigen Prorektors Herbert Mütter sehr sinnvoll, auch in der Universität Tübingen eine Kommission einzurichten, die in analoger Weise wie die in der TU Berlin zusammengesetzt und mit gleichen Kompetenzen wie diese ausgestattet wird, da ja nach den überzeugenden Informationen des Podiumsteilnehmers Wolfgang Neef die TU Berlin damit sehr gute Erfahrungen bei der Einlösung des Versprechens gemacht hat, das mit der Selbstverpflichtung zu einer Zivilklausel gegeben wurde.

Volker Harms, Tübingen,
Hauserstraße 140

Hat mich irritiert

Im Bericht über die abschließende Podiumsdiskussion zur Zivilklausel hieß es, die Position des Neurobiologen Birbaumer sei nicht sehr weit von derjenigen der Ethikerin und Theologin Elisabeth Gräb-Schmidt entfernt. Das habe ich anders verstanden. Während Herr Birbaumer, wie er selbst ganz offen mitteilte, sofort einen 20-Millionen-Forschungsauftrag von der Bundeswehr annehmen würde – unter der Voraussetzung, dass die Ergebnisse veröffentlicht würden – bewertete Frau Gräb-Schmidt eine Auftragsarbeit für die Bundeswehr als mit der Zivilklausel unvereinbar. Ich denke nicht, dass ich mich da verfehlt habe.

Ein weiterer Punkt hat mich irritiert: Lukas Kurz wird im ÜBRIGENS als Studentensprecher bezeichnet und seine; Ischingers Honorarprofessur an der Uni verteidigende Position; bekommt als letztes Wort dieses Textes besonderes Gewicht. Diejenigen, die Probleme damit haben, dass der Organisator der so genannten Sicherheitskonferenz an der Uni Tübingen lehrt, erscheinen dann als Leute, die die Studierenden für dumm verkaufen und sie bevorzugen wollen.

Am Ende der Veranstaltung fragte ich Lukas Kurz nochmal nach seiner Funktion bzw. danach, für wen er eigentlich spricht, wen er vertritt. Er sei von der Juso-Hochschulgruppe, hieß es. So war er ja auch vorgestellt worden von Herrn Nielebock. Ist er mit dem, was er sagt, repräsentativ für die Studierenden, die sich für die Einführung der Zivilklausel engagiert haben?

Eva-Maria Kusterman, Tübingen,
Clinicumsgasse 16

Isolierte Haltung

(...) Keine leichte Aufgabe, ein Podium mit so vielen – überwiegend wohlüberlegten – Positionen in einem Artikel zusammenzufassen. Es ist allerdings eine ganz besondere Leistung, die vertretenen Positionen auf die plumpe und auf dem Podium weitgehend isolierte Haltung des Prorektors Mütter zu nivellieren, wonach sicherheitspolitisch induzierte (Militär-)Forschung nur unter strikter (und „wie in den USA“ durch (im Ernst) „Panzer“ bewehrte) Geheimhaltung erfolgen könne und demnach „an der Uni Tübingen ... das Umfeld dafür“ fehle. In Tübingen werde „wenig militärisch geforscht“ und die Zivilklausel ist also ein guter – und folgenloser – Anlass, sich hierüber gegenseitig zu versichern oder gar ein „Instrumentarium“, um Technik und Ethik miteinander ins Spiel zu bringen“. Letztlich, so Mütter, ist die Transparenz das Allheilmittel – die Transparenz in Sachen Militär – und Drittmittelforschung, zu der das Rektorat bislang ... beigetragen hat.

Das TAGBLATT hingegen hat hier insgesamt bislang eine positive Rolle gespielt, trotz der in Sachen Zivilklausel stets sehr naiven und obrigkeitshörigen Berichterstattung der „upf“.

Christoph Marischka, Informationsstelle Militarisierung e.V., Tübingen,
Hechinger Straße 203